

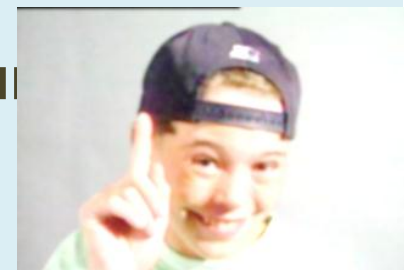
Hauptsache „Groß rauskommen“

- Jungen und ihre Körperkonzepte
in der Leistungsgesellschaft

Renato Liermann / Michael Meurer

Themen:

- ..warm up **(Michael)**
- Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper..
- Männliche* Körperkonzepte von Jungen* **(Michael)**
- Körperbetonte Jungen*szenen und –kulturen
 - ... z.B. Kraftsport & Bodybuilding
 - ... allgemein im Sport und in der Leistungsgesellschaft **(Michael)**
- und Antworten der geschlechtsbezogenen Jungen **(Michael, Renato)**



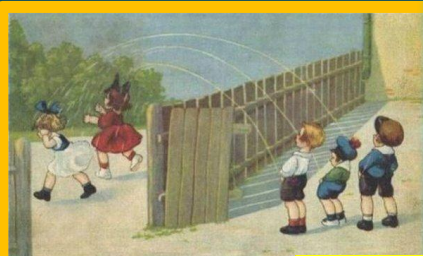
Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. (Renato)



(Quelle: Thinkstock by Getty-Images)

Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

(Michael)



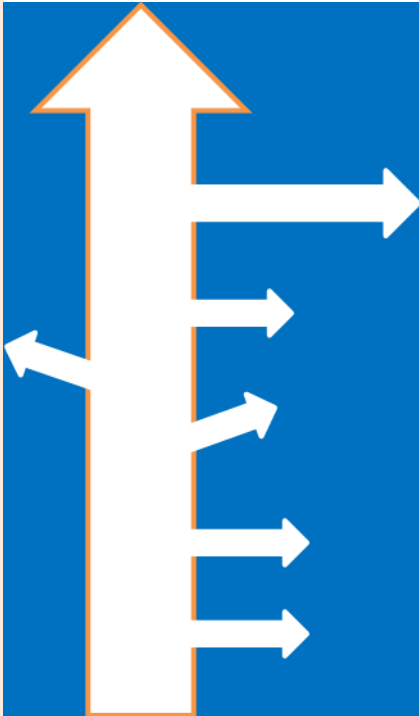
Happy Valentine's Day, B...



Junge sein, Mann werden



Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

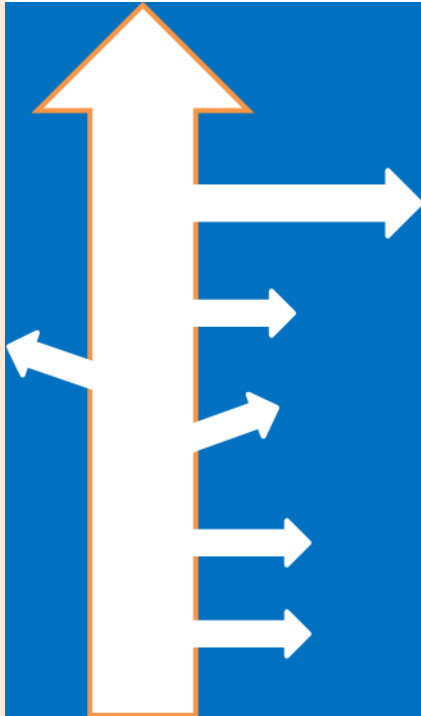


„Hier erfolgt Üben im Prozess fortwährenden Problemlösens mit Hilfe von Techniken, die sich von Versuch zu Versuch verändern und verbessern – also ist Üben eine besondere Form des Wiederholens ohne Wiederholung“ (N. A. Bernstein)

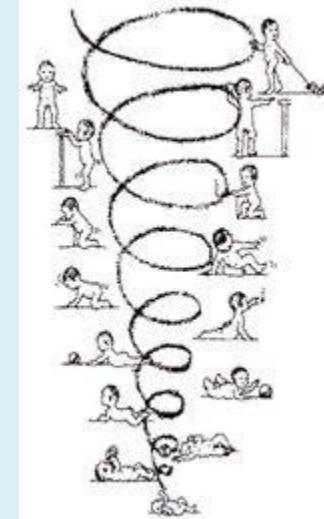
Die Ausbildung einer (geschlechtlichen) Identität erfolgt durch vorleben und nachleben

motorische Entwicklung

Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation



MONATE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	15	18	21	24
KOPFKONTROLLE	Rückenlage	Kopf seitlich		Kopf in Mittellinie	Kopf heben			Füße zum Mund								
	Bauchlage	Kopf seitl. von einer Seite zur anderen	Kopf heben													
	Schwebelage															
	zum Sitzen gezogen															
RUMPFKONTROLLE	Sitzen															
	Vierfüßler															
	Stehen			übernimmt sein Gewicht noch nicht	übernimmt sein Gewicht											
HAND	Greifen	fasst	offen	betrachtet Hände	zweihändig	einhändig	Objekt wechelt	Scherengriff	Zeigefinger	Pinzettengriff						
	Rollen															
FORTBEWEGUNG	Kriechen															
	Aufsitzen															
	Aufstehen															
	Gehen															
Hören		Reagiert auf Glocke und Stimme				Isoliert Töne			ma ba da							
Sprache		lacht		quietscht	erkennt Stimme der Bezugsperson	mama baba dada ohne Bedeutung										
Sehen		schaut nach														
Sozialverhalten		lächelt spontan														

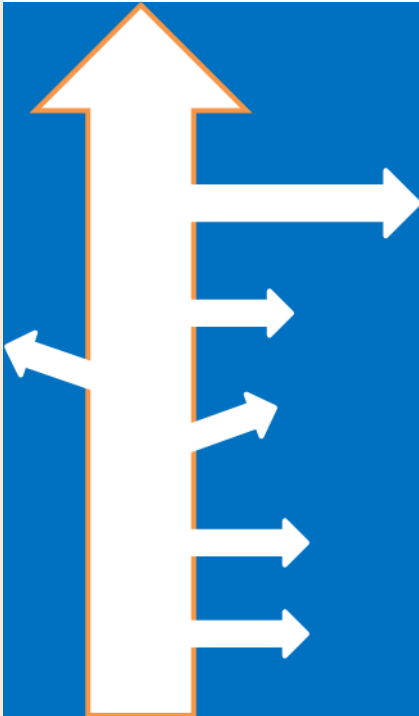


Stemme
/v.Eickstedt: Die frühkindliche
Bewegungsentwicklung

Quelle:
Bundesministerium
für Gesundheit
Strampelmax.at

Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

Hauptsache „Groß rauskommen“ Jungen und ihre Körperkonzepte in der Leistungsgesellschaft



Bei der Entwicklung eines **Jungen** Menschen geht es um die Verbindung von

- Wahrnehmen / Orientieren
 - Bewegen
 - Erleben
 - Denken
 - Sprechen
- Ich Kompetenz
 - Sachkompetenz
 - Sozialkompetenz

In Anlehnung an Psychomotorik/
Motopädie

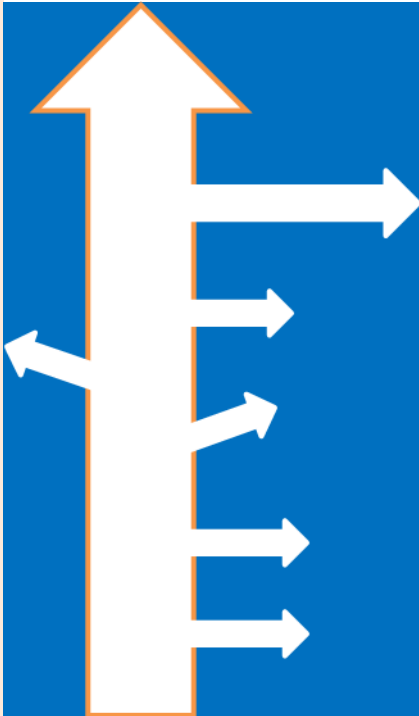
Etwas be**greifen** kommt von **greifen**

Kopf heben, drehen, robben, kriechen, krabbeln, gehen, laufen, hüpfen, springen, rollen, drehen, werfen. Etwas Rollen, Tragen, Heben, Schieben, Werfen, Schleudern, Stoßen, ... Hochsprung, Fußball, Radfahren, schwimmen, Turnen, **Schreiben, Raumlehre**

Bewegung und Lernen bedingen einander!

Wer nicht rückwärts gehen kann, kann auch nicht rückwärts rechnen!

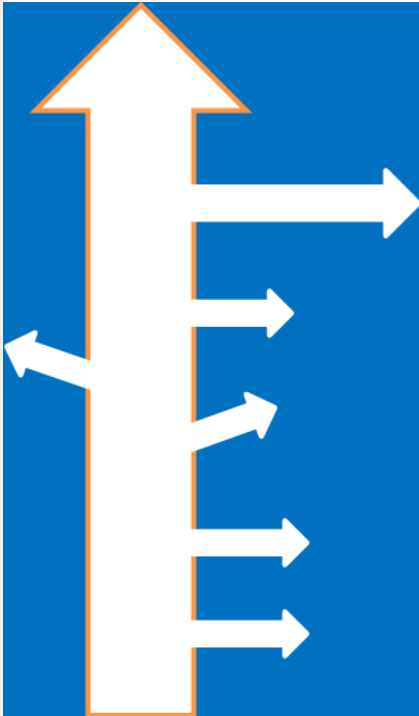
Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation



„Hier erfolgt Üben im Prozess fortwährenden Problemlösens mit Hilfe von Techniken, die sich von Versuch zu Versuch verändern und verbessern – also ist Üben eine besondere Form des Wiederholens ohne Wiederholung“ (N. A. Bernstein)

Die Ausbildung einer (geschlechtlichen) Identität erfolgt durch vorleben und nachleben

Sozial-emotionale Entwicklung



Vom ICH zum DU zum WIR

Soziale Entwicklung nach Piaget

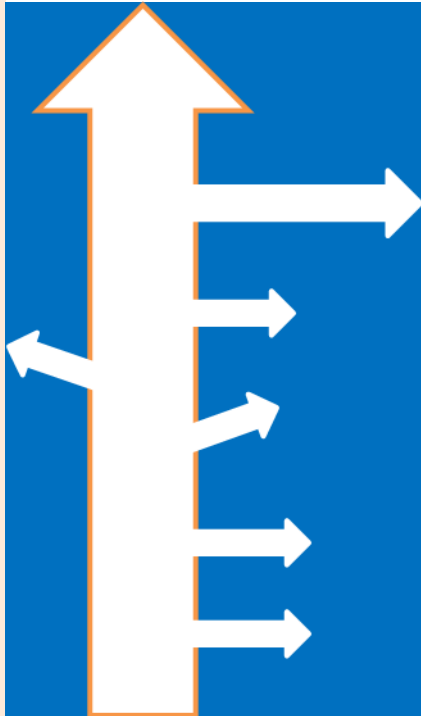
- Undifferenzierte / Egozentrische Perspektivenübernahme
- Differenziertere / Subjektive Perspektivenübernahme
- (5 – 9 Jahre)
- Selbstreflexive / Reziproke Perspektivenübernahme
- (7 – 12 Jahre)
- Dritte Person und gegenseitige Perspektivenübernahme
- Gesellschaftlich / Symbolische Perspektivenübernahme

Gruppenprozesse und –phasen

- Kennenlernphase
- Vertrauensbildungsphase
- Harmoniephase
- Konfliktphase
- Ablösephase

Sozial-emotionale Entwicklung

Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

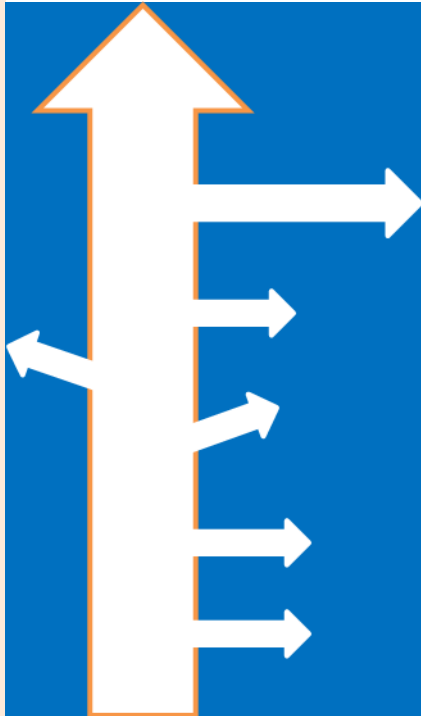


Nacheifern ...

Männliche Selbstinszenierung Prinz Harry

Sich überbieten, anpassen,
inszenieren, ...





Die sieben maskulinen Imperative (Herb Goldberg)

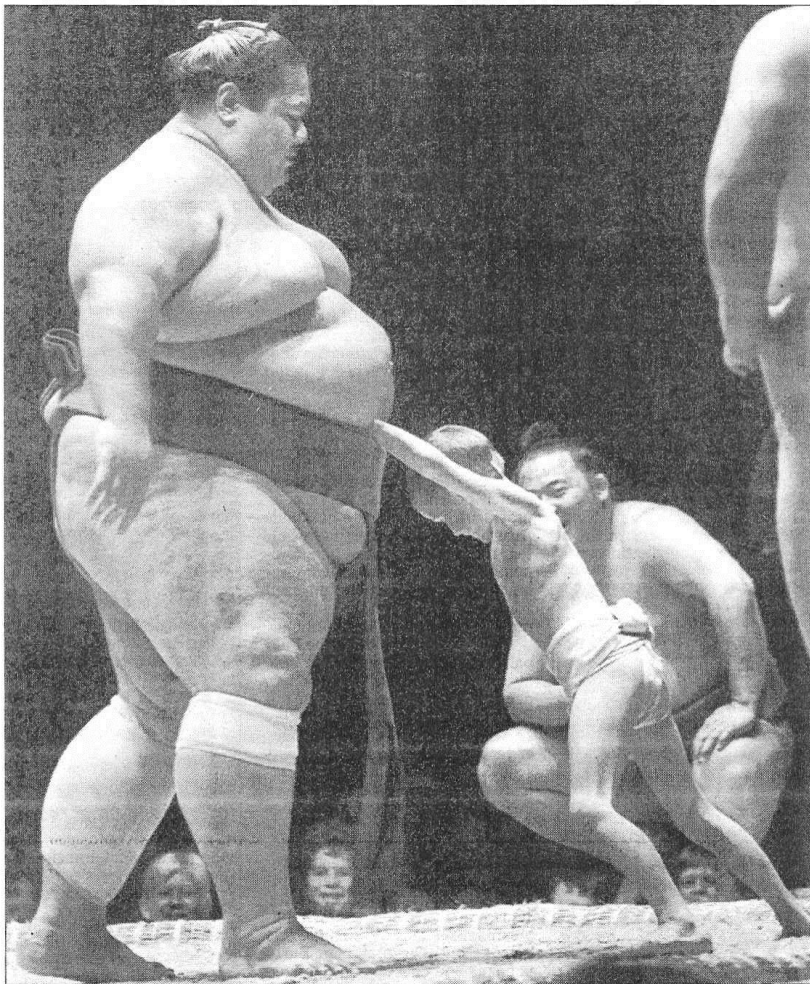
1. je weniger Schlaf ich benötige,
 2. je mehr Schmerzen ich ertragen kann,
 3. je mehr Alkohol ich vertrage,
 4. je weniger ich mich darum kümmere was ich esse,
 5. je weniger ich jemanden um Hilfe bitte und von jemand abhängig bin,
 6. je mehr ich meine Gefühle kontrolliere und unterdrücke,
 7. je weniger ich auf meinen Körper achte,
- ... desto männlicher bin ich.

Männliche Selbstinszenierung Prinz Harry



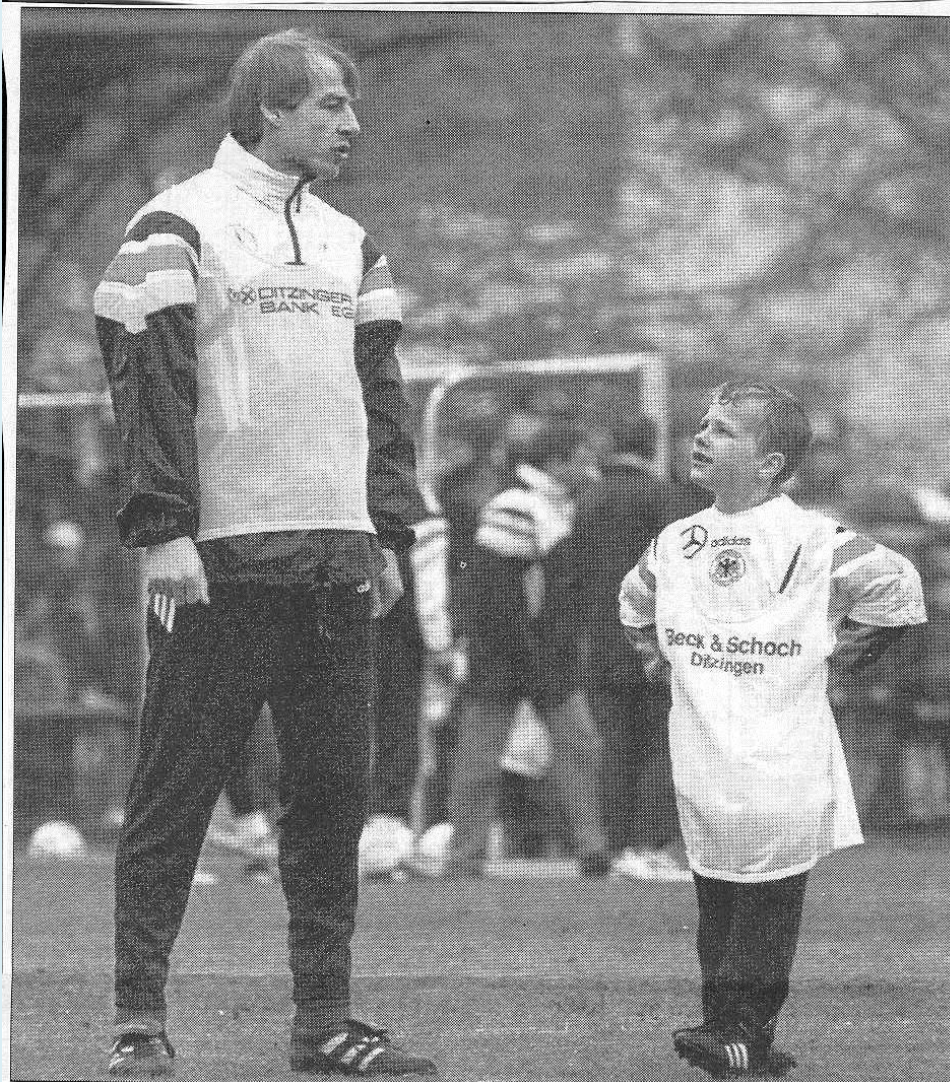
Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

(Michael)

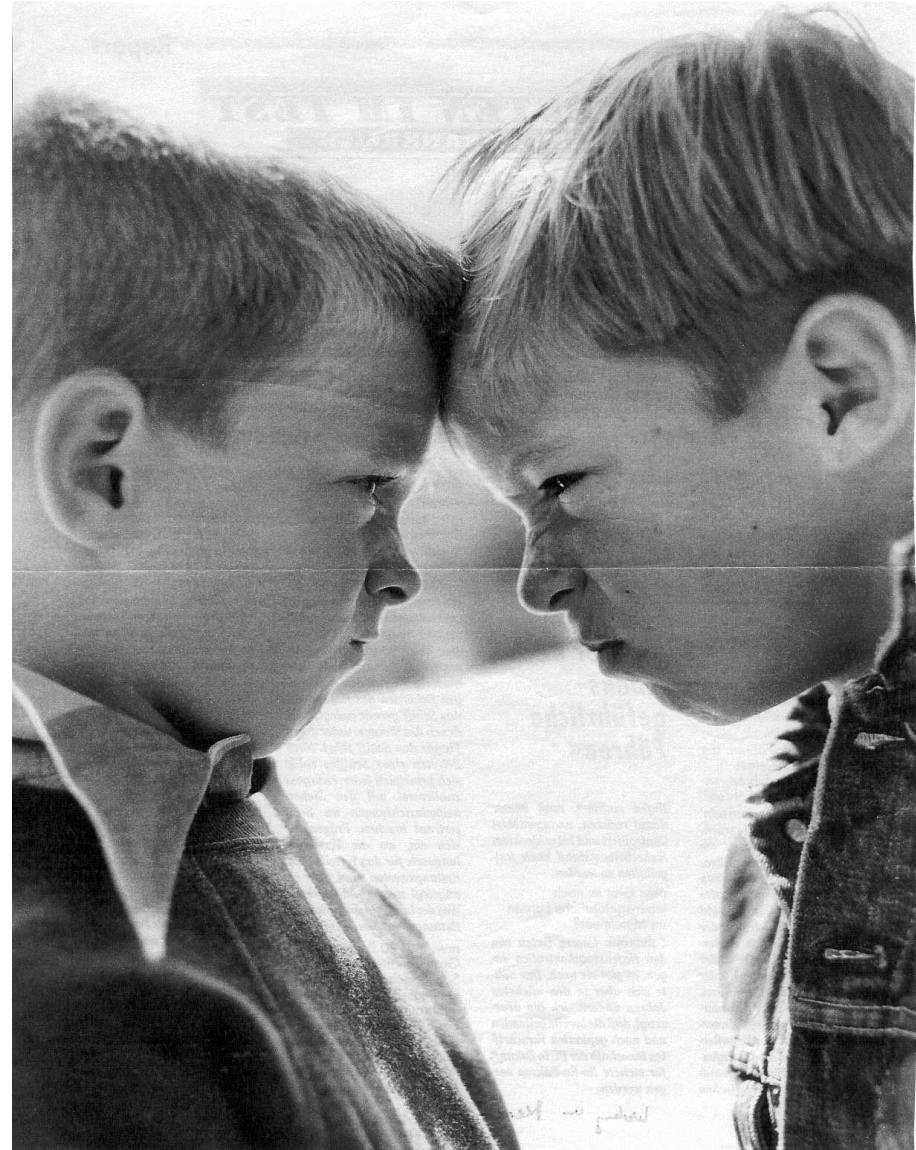


Dicker Mann, was nun?

FOTO: REUTERS



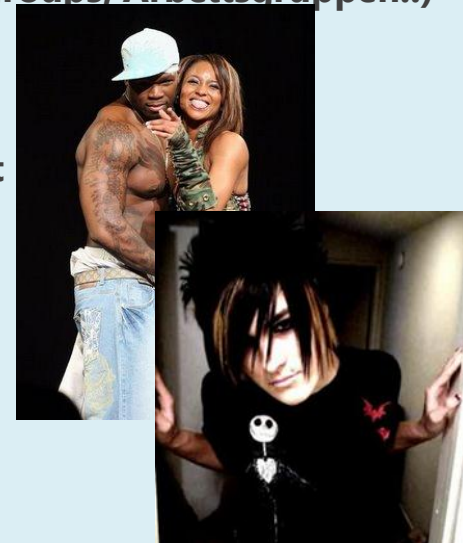
Konflikte lösen oder Kämpfe gestalten!??



- **Jungen = Jungen*?**



- **Jungen und ihre körperliche Orientierung (in Übergangsphasen des Lebensverlaufs:**
 - **Orientierung an / Distanzierung von traditioneller Männlichkeit***
(Michael Herschelmann: Boys Talk. Berlin 2009)
 - **Aneignung und frühe Kindheit (2 - 4 Jahre)**
 - **Omnipotente Mutter, peripherer Vater**
 - **Distanzierung und Adoleszenz (12 – 18 Jahre)**
 - **Ausgrenzung durch andere Jungen (Mainstream)**
 - **Andersgeschlechtliche Freundschaften (heterogene Peergroups, Arbeitsgruppen..)**
 - **Gleichgeschlechtliche Freundschaften (Rockband)**
 - **Kunst als Spiegel (Film, Popmusik..)**
 - **Selbstnarration, Perzeption und Produktion**
 - » **aber auch inszenierte bis performative Muskulosität**
 - **Integration in differenziert geschlechtsorientierter Peer:**
 - » **Emo, Bodybuilding**
 - **Auszug aus der elterlichen Wohnung**
 - **Politische Aktion**



Jungen* inszenieren ihren Körper..

- Jungen inszenieren ... ihren Körper
 - Selbstentdeckung (Gesten, Posen, Muskeln)
 - Selbsterprobung (Peer, Sozialraum..)
 - Selbstwirksamkeitserfahrung (Anerkennung..)
 - Identitätsentwicklung durch Inszenierungen in der Peer und im öffentlichen und im medialen Raum
 - Geschlechtsorientierte Körperkonzepte?...



✓ ...Performative Pädagogik



TeMain. „Das brauche ich auch. So ein bisschen Erfolg, Respekt und Anerkennung“.



Jungen* inszenieren ihren Körper..

- Jungen inszenieren ... ihren Körper
 - Selbstentdeckung (Gesten, Posen, Muskeln)
 - Selbsterprobung (Peer, Sozialraum..)
 - Selbstwirksamkeitserfahrung (Anerkennung..)
 - Identitätsentwicklung durch Inszenierungen in der Peer und im öffentlichen und im medialen Raum
 - Geschlechtsorientierte Körperkonzepte?...



✓ ...Performative Pädagogik



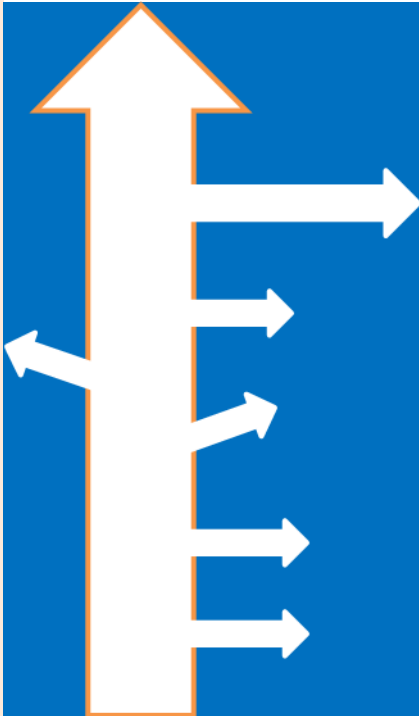
TeMain. „Das brauche ich auch. So ein bisschen Erfolg, Respekt und Anerkennung“.



Jungen* performen ihren Körper..

- die Lust der Entdeckung..
 - des - unbegrenzt - formbaren Körpers und
 - des - grenzenlos - leistenden Körpers
 - Grenzerfahrungen in Konkurrenzen
- Körperkonzepte, -ideale
 - über Peer hinaus
 - Öffentlichkeitsbezug
 - Arbeitsweltbezug
 - Medienpräsenz
- in Bezug zur Leistungsgesellschaft
 - die Übernahme und Internalisierung von Leistungswerten
 - die Käuflichkeit des leistenden - männlichen* - Körpers (Module der Männlichkeit)
 - die Konsumierbarkeit des leistenden - männlichen* - Körpers
 - das Scheitern der - allmächtigen – Körperproduktionen?





Die sieben + x sportlichen Imperative



1. Ich bin der Beste, Stärkste, Schnellste,
2. Ich gehöre zur Gewinnergruppe,
3. Ich bin **nicht** der Letzte,
4. Die anderen haben keine Ahnung von nichts,
5. Ich kann alles,
6. Gib her, ich mach alles,
7. Schaut her, was ich kann,
8. Schmerzunempfindlich oder Schmerzsensibel

- ... desto sportlicher und attraktiver bin ich. Abwertung ist Trumpf!

Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

Selbstinszenierung

Balotelli – eine Ikone der
Selbstinszenierung



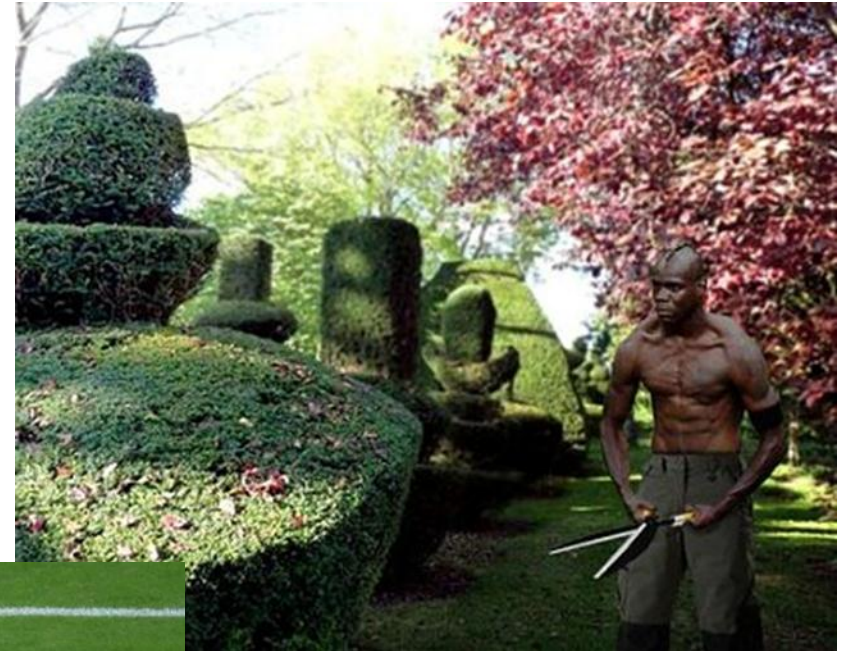
Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

Hauptsache „Groß rauskommen“ Jungen und ihre Körperkonzepte in der Leistungsgesellschaft



Jungen* leben, inszenieren, performen ihren Körper.. ..Körperliche Sozialisation

Hauptsache „Groß rauskommen“ Jungen und ihre Körperkonzepte in der Leistungsgesellschaft



Männliche Körperkonzepte (Michael)

- **Schönheits OP's**
- **Magersucht**
- **Medial vermittelte Körperkonzepte**
- **Der sehr gepflegte Körper, keine Körperbehaarung**
- **x**
- **y**

Alternative, Stereotype, Rekonstruktionen

- **Alternative Geschlechterkonzepte**
 - Das Beispiel Emocore: der androgyne Junge...
 - andere Genderkonzepte ausprobieren und inszenieren:
 - Spiel mit der Erscheinung
 - Ausdruck bzw. Gegenstand einer Tätigkeit bzw. Arbeit
- **Heterosexuelle Stereotypen in Jugend-/Jungenkulturszenen**
 - Dominanz der aktiven heterosexuellen Jungen in vielen Jugendkulturszenen
 - Relevanz traditioneller, popkultureller u.a. Männlichkeits-/Weiblichkeitsstereotype
 - Punktuell Diskriminierungen wie Sexismus und Homophobie
- **(Re)Konstruktionen im pädagogischen Alltag...**



Items .. Assoziationen...

- Soziale Ächtung („Prolo“), Suchtgefahr („stoffen“)
 - ..unser Umgang mit Krankheit / Schwäche
 - ..mit Körperlichkeit, Geschlechtlichkeit
 - ..mit Konkurrenz
 - ..mit Leistungsanforderungen
 - ..mit Risiken und Suchtpotentialen
 - mit medialen und kulturellen Vorbildern..

... unsere Sehnsucht nach Anerkennung und Wertschätzung



- **Jugendliche Bodybuilding Szenen**
 - Bodybuilding („body“ = körper - "to build" = bauen/formen)
 - besondere Form des Fitnessstrainings ≠ Bodywork / Bodystyling
 - überwiegend sehr hohes Ernährungs-, Körperbewusstsein
 - hohes Maß an Selbstdisziplin/Lesitungsorientierung: Zeit- und Regelbewusstsein
 - Ziel: durch gezieltes Training und Ernährung den eigenen Körper bewusst selbst zu formen, zelebrieren des Körperkultes, posen, wettkämpfen...
- „Massig“ = antrainierte Muskelmasse
„Definiert“ = Muskeldarstellung unter der Haut
„Proportioniert“ = der Körper ist gleichmäßig trainiert



Jugendliche Bodybuilding Szenen

- Statistik 2011: ca. 5,5 Mio. Pers. ab 14 J. häufig im Fitnessstudio,
- in Bodybuilding-Foren bis zu 180.000 Mitglieder,
- Jugendliche vieler Milieus, Jugendszenen, Kulturszenen...
- Überwiegend männliche Jugendliche (bei Wettkämpfen 10 : 1-2)
- Überschneidung mit anderen Jungenszenen (Kampfsport, RAP..)
- Eigene „Szene“sprache: „stoffen“, „pumpen“, „GYM“, „NEM“...
- Sport- und Kulturgeschichte seit Antike /1890er Jahre



Körperbetonte Jungen*szenen und –kulturen: Bodybuilding - Arenen (Renato)



Männliche* Konstruktionen im Kapitalismus

- **der Habitus des männlichen Bodybuilders setzt voraus**
 - **das gesellschaftliche Erfolgsmodul Bodybuilding**
 - **das Persönliche Erfüllungsmodul Bodybuilding**
 - **Module stimulieren lediglich männliche, weibliche, androgyne usw. Bedürfnisse und wecken damit Kaufwünsche. Sie sind käuflich und Hauptziel ihrer Produktion/Gestaltung ist ihre optimale Verkäuflichkeit..**



Gesundheit und Risiken beim Bodybuilding

❖ Kooperation mit Suchtberatung, Medizin...

❖ u.a. DBFV e.V. (München)

- ❖ Dt. Bodybuilding u. Fitness-Verband: Wettkampfregele, Termine, Dopingbestimmungen, Männer, -Frauenfitness.

➤ Antidopingliste

- u.v.a. Prohormone: Androstendiol, DHEA, Testosteron, Epitestosteron (masking agent).. sind verboten

➤ Risiken

- Doping / Substanzmissbrauch (Anabolika / Prohormone usw.)
- Medikamentenmissbrauch (Cortison, Diuretika..)
- Gesundheit (organisch, psychisch..)
- Suchtrisiken (organisch, psychisch..)
- Kostenfallen
- Kriminalisierung (Dealen..)



Gesprächsthemen:

- **Gebrauch und Missbrauch des Körpers**
 - **Alltagsdrogen mit polytoxikomanen Gebrauch**
 - » **Rauchen zum Entspannen**
 - » **Alkohol zum Chillen**
 - » **Kaffee zum aufputschen**
 - **Fit spritzen bei Schmerzen = systematisches desensibilisieren**
- **Zitat Lowen „mann hat nicht einen Körper, mann ist Körper“**
- **Outputorientierung = das Ergebnis ist entscheidend, nicht der Prozess**
- **Burn out und Depression**
- **AD(H)S**

männliche* Konstruktionen und Leistungsgesellschaft - Praxen - Kritik

- **der männliche* Körper in der Müdigkeitsgesellschaft**
 - **das Phänomen „chillen“**
 - **das Phänomen „Wellness“**
 - **.....hier noch HAN interpretieren**

Antworten der geschlechtsbezogenen Jungen*arbeit: ..alternative Vorbilder ?!

(Renato und Michael)

Antworten der geschlechtsbezogenen Jungen*arbeit: ..alternative Vorbilder ?! ..und die Praxen?



"Alle Mann auf Philip." Diesen Spaß dürfen sich die Kleinen bei den Erzieherinnen eher selten erlauben. Fürs Rangeln sind in der kommunalen Kita in Lemwerder derzeit in erster Linie die männlichen Praktikanten zuständig."

(Foto: Barbara Wenke (Quelle: Weser Kurier 8.3. 2013))